



IFWB | Postfach 9 | 72101 Rottenburg a. N.

KRAATZ, Gabriele



Aalen

Abschluss: Diplom-Theologin

Faber-du-Faur Straße 1
73433 Aalen

Gabriele.kraatz@drs.de

Berufsbezeichnung: Dekanatsreferentin

Qualifizierung für Geistliche Begleitung:

Geistliche Begleiterin; Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (Ekbo) und Teresianischer Karmel OCD

Weitere Qualifizierungen:

- Psychologische Fachberaterin für Krisenintervention und Notfallnachsorge bei: incentiveMED Deutsche Gesellschaft für Krisenintervention und Notfallnachsorge im Rettungsdienst e.V; 1997-1998).
- Ausbildung zur Gestaltseelsorgerin; am Institut für pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg (1994 – 1995)

Persönliche Spiritualität:

Meine persönliche Spiritualität ist stark durch den Zen und die Spiritualität des Karmel geprägt. Stille und tiefe Begegnungen gehören für mich zusammen. Vom Rosenkranzgebet in der Jugend hat sich mir leicht und fast selbstverständlich der Weg zum „Sitzen vor Gott“ ergeben. Das stille Gebet und das Ringen



um Gotteserfahrung ist ein beständiges Thema meines Weges. Dass es hierbei Höhen und Tiefen gibt, versteht sich von selbst. Ganz natürlich hat sich das Theologiestudium und die Begleitung von Menschen ergeben. Vor einigen Jahren begann ich die Ausbildung zur Geistlichen Begleitung im Sinne des Karmel. Das lag mir nahe und prägt durch und durch meine Haltung. Stille ist das, was ich nötig brauche, um mit Gott und dem Nächsten in „Tuchföhlung“ zu kommen. Was sich so still „anhört“ soll aber nicht über die überschäumende Freude an Gott und dem Gegenüber hinweggehen. Beides gehört zusammen. Außerdem habe ich eine tiefe Verbindung zur Eucharistie. Das Gott sich in Jesus als „Brot für uns“ zeigt und anwesend ist, ist mir Kraftquelle. Christlicher Glaube hat für mich in einzigartiger Weise Kontemplatio/Gebet und Aktio/Leben verbunden. Da gibt es keine Grenze. Mein Glaube wird ebenfalls von der feministischen Theologie geprägt. Die Gleichheit von Mann und Frau ist mir ein Anliegen, auch deren theologische Grundlegung. Für mich ist die christliche Mystik hier ein wertvoller Schatz und die Mystikerinnen eine wertvolle Quelle für die Gleichheit – auch in den Funktionen - von Mann und Frau vor Gott.

Schwerpunkte in der Begleitung:

Kontemplative Haltung im Gespräch; Gott ist als „unsichtbarer Dritter“ anwesend; Elemente der Gestaltseelsorge und Körperarbeit können aufgenommen werden

Lebensform:

Verheiratet, 2 Kinder